



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

8 Quibus alienare licet, uel non. Wer güter vergeben mög / oder nit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Von ge... v... v...

gesatz mit vnser Haylsamen constitucion zühelffen
dadurch sich nit allain der freylasser vnnnd sein gesel/so auch der freygelassen leybmen
sche sich vnserer gnad mögen gebrauchē: Namlich/das die freyheit bey freffen bleyben
Cwellicher freyheit halben die altenn gesatz geber/sonst vill dinge wider die gemaine rechte
geordnet haben/wie nymand ist verborren) vnnnd der freylasser sich seynes beständigenn
müdigkeit erfreuen: den mit gesellen schadlos halten/also das er nach dem werd oder tail
seynes eigenthums/laute vnser constitucion/bezalung dafür soll empfangen.

Summa.

Begriffen wirt in die sem titel/ wie	Etlich vber gaben auff gericht wer den	vō tods wege	Wenn oder wie die selben beschehen/vnd nemē/ oder widerruffe werden/ sūch. §. 2. 4. Welche dē gschäftgabe in alweg vgleicht. §. 36. Mit außgetrucktem willen etwas sollen vbergeben. §. 5. 6. Oberantwort sollen werden. §. 7. Sollen der Oberkeit anzaygt/wenns vber fünffhundert gulden treffen. §. 8. Vmb vnd anckperthait widerruffe mögen werden. §. 10. Vorzeiten vor der hochzeyt auffgericht. §. 11. Nachmals in der ehe gebessert. §. 12. Zū letzt/nach der ehe von neuem auffzerichs ten oder zūbessern ist geordnet. §. 14. Bisweylen die güter/von ainem lebendigen auff den andern fallen. §. 15. 16.
		Vnder den le bendigē/ wel liche	
		Von heyrats wege/ welche	

Quibus alienare licet uel non.

Wellichen menschen die güter zūuerändern gebühren wollen/oder nicht.

Tit. VIII.

Accidit. Zūzeyten begibt sich/dz/welcher der rechte Herr ist dennoch seine güter nit mag
endfrembden: vnd herwiderumb/welcher kein Herr ist/macht hat frembde güter zū
verändern. Dan die ligenden güter darauff die hauffraw irem hauffwird das heyratgüt
vermacht/dorfft der hauffwird/inn krafft des gesatz Julia/wider seiner hauffrawen wil
len nit verändern: Wiewol sy sein aigen/vnd im für heyratgüt worden gegeben. Welchs
gesatz Julia wir in ein bessern form gestellt. Dan nach dem es/allain in denen gütern/so in
Welschland gelegen/krafft het:vnnnd die veränderungen/so wider der hauffrawen willen
beschehen verbote:vnd darzū auch/das man die selben heyratgüter/auch mit irem willenn
denoch nit soll verpfenden: so haben wir baide stück gebessert. Namlich/das sollich verän
derung oder verpfendung auch in denen gütern/ausserhalb Welschland gelegen/ sollenn
sein verbotten/ also das diser zwayer kaines/auch mit der hauffrawen bewilligung krafft
soll haben,damit des Weyblichen geschlechts schwachait oder leichtfertigkeit/zūuerder
bung oder abbruch irer güter nit werde gewendet.

2. Contra. Herwiderumb aber mag der Creditor/das ist der glaubiger oder schuldherr dz
pfand/so im mit solcher abred versetzt/wiewols nit sein aigen ist/ dennoch wol verändern.
Welchs aber allain der halben beschicht/wen verstanden wirdt/das mit des gelters wil
len das pfand werd verändert/in ansehung/das villicht im anfang die abred des vertrags
also beschehen/das der schuldherr das pfand zūuerkauffen macht soll haben/ souer im das
gelt nicht erlegt oder bezalt wurd.

3. Sed ne. Damit aber die glaubiger oder schuldherr an ire rechte nit gehindert/ noch
die gelter das eigenthum irer güter so liederlich zūuerliern obereylet/ so haben wir auch di
sem in vnser cōstitucion ein hylff gethon/vñ ein gewissen weg fürgelegt/wie doch verkauf
fung der pfand soll beschehen/ in wellicher Constitucion baide thail/das ist der schul
dher vnd die gelter/wol sein versehen

Wrtle. Der oberürt gewis weg ist/das der schuldherr/vermögd der abred/das pfand soll verkauf
fen. War aber deshalben nichts gemelt: So soll yms der schuldherr vorhin ainest anza
gen/vnd nachmals nach erscheinung zwayer jar verkauffen, vt C. de in. domi. impe. l. si. §. i. j. vermögd

C. de iure do
mi impe.
§. i. j.

allen gelt verkauffen soll: So soll er dem gelter sollichen kauff dreys mal anlagern/das pfand zelösen/ vnd nit rüt/ als dan verkauffen, vff. de pig. act. l. si conuenit.
 4. Nunc. Auch sollen ir gewalt/er seyn/das kein vnuogbarer wayß/ ainigerlay hab/ ausserhalb der Gerhaben gewalt/ mög empfinden. Wann er derhalben ainem on seins gerhaben gewalt/ gelt gelihen het/ so ist er doch dem selben mit nichte verbunden/dann es mag den nemer des geltis nit fähig machen. darumb mag das gelt angesprochen werden/man finds wo man wölle.

5. Sed si. Wann aber dasselb gelt so der vnuogbar wayß von im gelichen/vom empfa her mit güttem glauben verzert: so mag derselbig darumb angesprochen werden/Wens aber mit bösem glauben verthor: so mag mans herfürzetragen/ sehen zulassen/vnd vnseren handen zuzustellen/inn der klag begeren.

6. At ex. Herwiderumb aber/mögen allerlay ding dem waisen/ on des selben Gerhaben gewalt wol werden gegeben. Wann aber der gelter den waisen zalt: so ist im not dasselb mit des gerhaben gewalt außzerichten: er wurd sunst der schuld nit ledig.

C. de adm. tu to. l. sancim 7. Sed hoc. Darzu ist auch auß ansehlicher vsach ein constitucion verordent/ die wir auff ansynnen des tressenlichsten mans Triboniani/ weiland vnser Schatzmaisters haben lassen auß gehn: Namlich/ das kainen Gerhaben oder verwalter gezymen soll/ von seynes pflegkinds gelter/ ausserhalb erkandnuß der oberkait/ welliche solliche vmb sonst thun soll/bezalung anzenemen vnnnd in ledig züsprechen. Wann aber solliche beschehen/ vnds der Richter für nutz erkent/ vnd der gelter darüber bezalt: so soll sollicher bezalung die volkomenest sicherhait volgen. Ist aber die bezalung anders/dann wirs verordent/ bes sehen/vnnnd aber der wayß/das gelt noch vnuerthon beyhendig het/oder reycher darvon worden wäre/vnd dennoch die bezalt summa des geltis noch aineft vordert: so mag er durch den außzug Doli mali/ des betrugs halben von seynem Beger werden getryben.
 8. Quod si. Hette aber der wayß das bezalt gelt bößlich on nutz verzert/oder durch dieb stal oder gewalt verloren: so wird den Gelter der außzug Doli mali/nit helffenn oder nutz seyn/vnnnd er nichts destor weniger zu der bezalung verurthailt: Allain auß vsach/das er die erst bezalung/so lieberlich außser des gerhaben gewalt/ vnd nicht nach vnserer ordina cion vnnnd sartzung dem wayßen hat gegeben. Herwiderumb aber mögen die wayßen kainen schulderin/ on irs gerhaben macht bezalen: Dann seyde mal inen kainer hab empfindung ohn des Gerhaben macht vergönnt/so wirt auch was sye bezalen/ nicht des empfas hers aigen.

Summa.

Veränderung der güter/ mag.	Beschê vom Schuldherin/ wiewol er der verpfenden hab kain her ist. §. 2. 3.	
	Nit beschehen.	Vom Hauswirde/ wellicher der hauffrawen Zeyratgüt Her ist. §. 1. Von den vnuogebarn waisen / außser ihrer Gerhabenge walt. §. 4. 5. 6. 8. Von den Gerhaben oder verwaltern / on der oberkait an kantenus. §. 7.

Per quas personas cuiq; acquiritur
 Durch wellicherlay personen ein yeder seyns güttlens
 eigenthumb mag erobern.

Tit. IX.

Acquiritur. Nit allain mögt jr durch ewr aigne persone/sonder auch durch die jr inn ewrem gewalt hab/güter erlangen: Jeem durch die leybmenschen/ahn denen jr die fruchtniessung habt: Auch durch ander frey menschen/ vnd durch fremdb leybmenschen/die jr mit güttem glauben besitzt/ von dero yeglichem inn sonderhait wir hernach fleysiger wölle besehen.

2. Igitur. Ewere kinder bayderlay geschlecht/haben derhalben vorzeyten alles das sy inn jr gewalt